



Vorstand und Geschäftsstelle stellten gemeinsam mit Karl-Heinz Börger (rechts) die Vorteile eines Zusammenschlusses der Verbände dar.

FTG Niedersachsen-Bremen

# Der Weg zur Fusion ist frei

**Abschied von der Eigenständigkeit: Die Mitgliederversammlung beauftragt den Vorstand, den Zusammenschluss mit dem Fachverband Nordrhein-Westfalen vorzubereiten.**

Aus der Lebensgemeinschaft, die sich seit Jahren bewährt hat, soll nun eine richtige Ehe werden: Die Mitglieder des Fachverbandes Niedersachsen-Bremen haben den Weg zur Fusion mit dem Fachverband Nordrhein-Westfalen frei gemacht.

Auf ihrer ordentlichen Jahreshauptversammlung in Wolfsburg beauftragten sie einstimmig den Vorstand, den Zusammenschluss mit dem Nachbarverband vorzubereiten. Damit wächst zusammen, was schon länger zusammengehört. Seit mehreren Jahren sind die beiden Fachverbände Nordrhein-Westfalen (FTG NRW) und Niedersachsen-Bremen nämlich durch eine Bürogemeinschaft in Bonn eng miteinander verbunden.

Hannelore Heins, langjährige Vorstandsvorsitzende, rief den Mitgliedern noch einmal diese Historie in Erinnerung, um für den jetzt zum Beschluss anstehenden nächsten Schritt zu werben.

Als seinerzeit die Kreishandwerkerschaft, die zuvor die Geschäfte des FTG Nie-

sachsen-Bremen geführt hatte, dem Verband quasi über Nacht den Stuhl vor die Tür setzte, bot Karl-Heinz Börger vom FTG NRW spontan die gut ausgestattete Geschäftsstelle seines Verbandes in Bonn an. Diese Verbindung, die zunächst nur gelten sollte, bis die Niedersachsen eine neue Heimat gefunden hätten, hat sich aus dem Stand heraus als effektiv erwiesen und über die Jahre bewährt.

**Sparsamer Umgang mit Verbandsgeldern**

Susanne Bender, Leiterin des Verbandssekretariats, prä-

sentierte den Mitgliedern zunächst die Jahresbilanz 2007, die wieder positiv abschloss und eine kleine Rückstellung in den Vermögenshaushalt möglich machte.

Da auch der Rechnungsprüfungsausschuss keinerlei Grund zu Beanstandungen sah und Prüferin Ruth Schwedhelm öffentlich die Transparenz der Buchführung und den sparsamen Umgang mit Verbandsgeldern hervorhob, entlasteten die Anwesenden einmütig Geschäftsstelle und Vorstand.

Keinen Diskussionsbedarf gab es auch beim Zwischen-

bericht, den Bender zur Finanzplanung für 2008 gab: Die 2007 erstellten Prognosen werden demnach eingehalten.

Vorsitzende Hannelore Heins leitete dann zur geplanten Fusion, dem Hauptpunkt der Tagesordnung, über. Sie erinnerte daran, dass der Verband Niedersachsen-Bremen nur durch die Kostenteilung in der eingegangenen Bürogemeinschaft lebensfähig geblieben sei – allein hätte er sich nicht tragen können. Heins: „Um auch für die Zukunft gerüstet zu sein, wird nun die Verschmelzung der beiden FTGs spruchreif.“

Neben den finanziellen Problemen gebe es zunehmend Probleme, aus den eigenen Reihen heraus die Ehrenämter des Vorstandes zu besetzen. Ihr sei es ein besonderes Anliegen, den von ihr so lange mit Überzeugung und persönlichem Einsatz



Die Fusion mit dem FTG NRW dominierte die letzte ordentliche Mitgliederversammlung des FTG Niedersachsen-Bremen.

Foto: FTG Niedersachsen-Bremen

geführten Verband zum Abschluss in eine gute Zukunft zu führen.

In der Diskussion vertrat ein Mitglied die Ansicht, angesichts der Finanzlage sei es doch sicherlich möglich, den Verband selbstständig fortzuführen. Ein Vorstand sollte sich finden lassen.

### Keine Kandidaten für Vorstandsposten

Vorstandsmitglied Detlef Schiel verwies in seiner Entgegnung auf die Kostenvorteile, die durch die extrem günstige Nutzung von personeller Ausstattung wie vorhandener Bürotechnik entstünden: „Das lässt sich in einem eigenen Verbandsbüro mit Sicherheit nicht darstellen.“

Laut Schiel ist bei jetzt noch 160 Mitgliedern Eigenständigkeit auch kaum noch denkbar. Der Vorstand habe die Verschmelzung mit dem FTG NRW nicht zuletzt des-

wegen vorgeschlagen, weil sich trotz Aufrufs keine Mitglieder für die Neubesetzung der Vorstandsämter gemeldet hätten. Überdies sei die kontinuierliche Betreuung der Mitglieder bestens gewährleistet und die Tarifverträge behielten ihre Gültigkeit.

Auch Karl-Heinz Börger, der mit seinen Vorstandskollegen Wolfgang Dohm und Ernst Vollmer vom Partnerverband NRW als Gast geladen war, stellte die Vorteile der Fusion heraus. Sein Verband hatte bereits im April die Vorbereitung der Fusion beschlossen.

Das bisherige Verfahren der Bürogemeinschaft, so Börger, habe man aus Gründen der Gleichbehandlung der Mitglieder beider Verbände nicht auf unbestimmte Zeit fortsetzen können, ohne Leistung und Aufkommen entsprechend anzugleichen. Die Fusion gebe hierzu die für

beide Seiten schlüssigste Lösungsmöglichkeit.

Anette Kesper, Leiterin der Rechtsberatung der Bürogemeinschaft, erläuterte die vor einer Verschmelzung nötigen Änderungen in der Verbandssatzung und deren Konsequenz, die insbesondere Namensänderung, Vermögenshaushalt und Stimmrechte betreffen.

### Danksagung an Hannelore Heins

Nachdem die Mitglieder einstimmig die notwendigen Satzungsänderungen gebilligt hatten, machten sie auch den Weg zur Fusion frei: Ohne Gegenstimme beauftragten sie den Vorstand mit der Vorbereitung der Verschmelzung, die in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung unter notarieller Mitwirkung vollzogen werden soll.

Großes Interesse zeigten die Teilnehmer für das Referat

von Rechtsanwalt Dennis Eichwald zur Unternehmenssteuerreform. Kein Wunder, haben doch die Fragen der neuen Gewerbesteuerbemessung für die gesamte Branche eine hohe Brisanz. Der Referent verstand es, die komplexen Sachverhalte kompakt und auf die Tankstellenpraxis anwendbar darzustellen. Verbandsmitglieder können das Referat als Präsentation in der Geschäftsstelle anfordern.

Die Vorstandskollegen Bertold Müller und Detlef Schiel dankten zum Schluss der Veranstaltung Hannelore Heins für ihre 20-jährige Mitgliedschaft und die allzeit erfreuliche Zusammenarbeit.

Danach wartete noch ein Schmankerl auf die Teilnehmer: Der Verband hatte eine Sonderführung durch die VW-Autostadt organisiert – vermutlich der letzte Ausflug im kleineren Kreis der niedersächsischen Kollegen. ◀

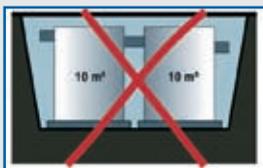
www.inowa.at

**INOWA**  
 ABWASSERTECHNOLOGIE

## Abwassertechnik ist eine Frage des Vertrauens. Reden Sie mit uns !

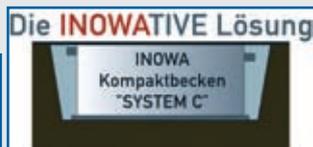
Riskieren Sie nichts bei Investitionen in Tiefbau-Komponenten, wie Ölabscheider, Schlammfänge, etc.  
 Als Innovationsführer bietet Ihnen INOWA mit modernster Verfahrenstechnik und den höchsten Qualitätsstandards Abwassertechnik auf höchstem technischem Niveau  
 - und somit am Ende immer die günstigste Lösung !

### Moderne Beckensysteme für die Waschwasser-Aufbereitung



Diese Lösungen waren gestern ...

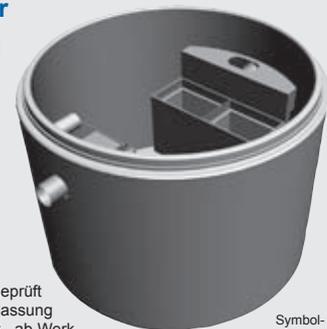
... moderne Verfahrenstechnik beginnt heute !



### Der filterlose Mineralölabscheider System H - Supra

Beispiel:  
 NG 3 l/s inkl. Schlammfang

ab € **3.900,--** \*



\* EN-geprüft  
 DIBt-Zulassung  
 exkl. MWSt., ab Werk

Symbol-abbildung

- Absolut filterlos, ohne Koaleszenzmaterialien
- Integrierte Probenahme gem. DIN 1999-100

➔ wartungsfrei !

➔ nur ein Bauteil !

INOWA Abwassertechnologie GmbH & Co KG 83395 Freilassing; Tel.: 08654/479090, Fax: 08654/479477  
 Zentrale Österreich: 4614 Marchtrenk; Tel.: 07243/51414, Fax: 07243/51414-15